

Gute Luft im Allgäu

Auf Iseler (1876 m) und Kühgundkopf (1907 m)

Wie Messungen ergeben haben, gibt es die beste Luft Bayerns in Bad Hindelang-Oberjoch am Iseler. Allerdings lässt sich dort auch gut über Auswüchse der heutigen Bergvermarktung nachdenken.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 850 Hm

www.davmo.de/tourentipps (GPS-Track)

Ausgangspunkt: Moorparkplatz oder Bushalt Oberjoch (1156 m)

Ab München: Auto 2 Std., Bahn & Bus 3 Std.

Einkehr: Gundalpe (1253 m), Tel. +49 8324 973730 – www.gundalpe-oberjoch.de

Karte: AV-Karte BY 3 „Allgäuer Voralpen Ost, Grünten, Wertacher Hörnle“ 1:25 000

Weg: Von Oberjoch steuern wir die Iselerbahn an und folgen westlich von ihr der Straße vorbei an einem Speicherbecken für den Schneekanonenbetrieb bis zur Gundalpe. Dort beginnt ein Bergweg, der südöstlich aufwärtszieht. Links liegt ein zweites Speicherbecken. Hier wendet sich der Weg nach rechts und quert südwestlich unter dem Iseler hindurch. Noch vor Erreichen

der Iselerbahn-Bergstation zieht unser Pfad links in vielen Kehren bergan. Auf 1700 m Höhe zweigt links der Zustieg zum Salewa-Klettersteig ab. Noch ein paar Kehren, und wir sind am Westgrat des Iselers und erreichen links nach wenigen Minuten durch Latschen den Gipfel (1876 m, 2 Std.). Der Weiterweg zum Kühgundkopf ist ein alpiner Steig und erfordert Schwindelfreiheit. Erst in Schrofen absteigend, dann wieder aufwärts, steht man bald auf dem Kühgundkopf (1907 m) und dann, immer am breiter werdenden Grenzgrat entlang, auf der Kühgundspitze. Nun geht



es durch teils seilversicherte Schrofen steiler am Kühgrundgrat hinab, bis auf ca. 1500 m bei einem Zöllnerhäuschen der Weg nach Westen zieht. Nach zwei Bachüberquerungen steigen wir durch den Wald hinunter, erreichen die Talstation des Wiedhagliffs und kurz darauf den Ausgangspunkt.

Der mittelschwere Salewa-Klettersteig wurde erst 2008 in der teils brüchigen Nordflanke von Iseler und Kühgundkopf gebaut. Sponsor und Namensgeber war der Bergausrüster Salewa – ein Beispiel dafür, wie die Kommerzialisierung der Bergwelt vonstattengeht und sie als Werbeplattform dient. Bezeichnend auch, dass der Klettersteig nahe der Bergbahn angelegt wurde, nicht zuletzt um ihre Kapazitäten im Sommer auszuschöpfen.